

„Ein unbeschreiblicher Einsatzwille“

Die Gesundheitsamts-Chefin Dr. Alexandra Barth spricht über das Corona-Jahr, die freiwilligen Anstrengungen der Mitarbeiter und die drohende Omikron-Welle

Hannes Harding

Frau Dr. Barth, 2021 stand ganz im Zeichen von Corona. Was hat das mit Ihnen und Ihren Mitarbeitern gemacht?

Es hat uns alle vor eine Situation gestellt, mit der wir nicht gerechnet haben und auf die wir immer wieder flexibel reagieren mussten. Hier ist ein unbeschreiblicher Einsatzwille zu erkennen.

Dies wird deutlich, wenn man sieht, wie an Feiertagen und Wochenenden durchgearbeitet wird. Niemand hat in seinem Arbeitsvertrag stehen, dass er dazu verpflichtet ist. Das ist alles freiwillig, auch über Weihnachten und Silvester. Es herrscht der große Wille, dafür zu sorgen, dass durch die Pandemie möglichst wenige Menschen zu Schaden kommen.

Tendenziell sinken die Inzidenzzahlen in Neumünster, sie sind aber deutlich höher als vor zwölf Monaten. Damals half die Bun-

deswehr, heute nicht mehr. Wie schaffen Sie die Arbeit trotzdem?

Einerseits haben wir andere Hilfskräfte einstellen können – gefördert durch Landes-, Bundes- und selbst eingesparte Mittel. Andererseits haben wir Arbeitsabläufe umgestaltet. Außerdem haben wir Aufgaben eingespart, beispielsweise das regelmäßige Anrufen von Kontaktpersonen. Das war in der ersten Welle besonders wichtig, schlichtweg um Menschenleben zu retten. Jetzt hatten alle Menschen mehr als ausreichend Gelegenheit, sich impfen und boostern zu lassen, sodass wir dieses hohe Maß an Genauigkeit bei der Eindämmung nicht mehr benötigen.

Außerdem haben wir umgestellt auf eine digitale Ermittlung. Das heißt: Alle positiven Fälle werden von uns jetzt per SMS kontaktiert und gebeten, sich auf der Homepage der Stadt Neumünster einzuloggen und ihre Angaben einzutippen. Das spart Zeit. Natürlich rufen wir die Menschen auch an, beantworten Fragen und bitten sie, ihre Kon-



Dr. Alexandra Barth erwartet, dass sich jeder mit der hochansteckenden Omikron-Variante des Coronavirus infizieren wird.

Foto: Hannes Harding

takte zu informieren. Auch die sollen sich dann digital registrieren. So können wir hoffentlich auch die kom-

mende Omikron-Welle bewältigen. Wichtig ist: Die Leute brauchen keine Angst zu haben, die Links in unse-

rer SMS, die zur Homepage der Stadt Neumünster führen, zu öffnen!

Worin unterscheidet sich die Situation zu Beginn des Jahres 2022 von Anfang 2021 im Wesentlichen?

Der Riesenunterschied ist, dass wir funktionierendere Impfstoffe haben. Auch wenn wir schon im Januar mit dem Impfen begonnen hatten, war das so nicht sicher absehbar. Natürlich gibt es keinen 100-prozentigen Schutz vor Infektionen, aber einen hohen Schutz vor schweren Krankheitsverläufen. Das ist ein Segen. Deshalb sind die hohen Fallzahlen nicht so gefährlich, eine deutlich höhere Inzidenz gesellschaftlich tolerierbar und das Gesundheitssystem zumindest in Schleswig-Holstein nicht überlastet.

Seit Pandemiebeginn gab es in Neumünster 31 Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Wie ordnen Sie diese Zahl vor dem Hintergrund des Jahresverlaufes 2021 ein?

Jeder Todesfall, der vermeidbar gewesen wäre, ist

einer zu viel. Es sind ja nicht nur sehr alte Menschen und mit Vorerkrankung gestorben, sondern auch in Neumünster jüngere Menschen. Nichtsdestotrotz haben wir in Schleswig-Holstein vergleichsweise sehr niedrige Todesraten. Wir haben sehr gut mit niedergelassenen Ärzten, dem Krankenhaus, der kassenärztlichen Vereinigung und vielen anderen zusammengearbeitet und vieles zum Schutze der Menschen erreichen können. Dazu beigetragen hat auch, dass wir sehr intensiv daran gearbeitet haben, das Virus aus den sensiblen Bereichen wie Pflegeheimen herauszuhalten. Das ist uns zum Glück auch gelungen, leider waren dazu auch drastische Maßnahmen wie Besuchsverbote notwendig. Aber so hatten wir zum Glück nur einen kleineren Ausbruch. Jetzt haben wir die Impfungen, und deshalb muss in den Heimen niemand allein zu Weihnachten sein. Dort haben wir sehr wenige Fälle und eine hohe Durchimpfungsrate.

Fortsetzung des Interviews auf Seite 9